

Werbemitteln meistens nur einen bescheidenen Einblick in die vielen Reproduktionsverfahren zu gewinnen Gelegenheit hatten. Wenn auch heute oft gesagt wird, daß schon alles reproduziert, d. h. druckfähig gemacht werden kann, so ist es doch zu empfehlen, sich mit den gegebenen Möglichkeiten und Grenzen vertraut zu machen, um Zeit und Arbeit und damit Geld zu sparen.

Allein, was über Retusche gesagt ist, müßte jeder Gebrauchsgraphiker wenigstens wissen, wenn er es auch nicht beherrschend anwenden kann. Wie z. B. aus einer kreisförmigen Zeichnung ohne Schwierigkeit eine elliptische und aus einer steilgestellten Schriftzeile eine schräge — kursive — erzielt werden kann, erfährt man so nebenbei.

Georg Wagner

Agfacolor, das farbige Lichtbild, Grundlagen und Aufnahmetechnik für den Liebhaberphotographen, herausgegeben von Eduard von Pagenhardt. Mit 64 farbigen Abbildungen gedruckt und im Verlage von Knorr & Hirth - München. Diese neuartige und von vielen ersehnte Technik der Farbenphotographie wird von acht verschiedenen Spezialisten so leicht und verständlich geschildert, daß jeder Liebhaberphotograph, der nicht nur seine Leica abdrücken kann und den belichteten Film zum nächsten Drogeristen schickt, dem Zwang unterliegt, es auch zu versuchen. Die beigegebenen farbigen Abdrucke sind Vergrößerungen nach Aufnahmen mit den bekannten Agfacolor-Filmen und sind von einer Schönheit und geben die Natur in ihrer unendlichen Vielfältigkeit so farbgetreu wieder, daß mancher glauben wird, bisher blind gewesen zu sein. Wenn hierbei daran gedacht wird, daß es bis vor wenig Jahren nur einigen auserwählten Fachleuten möglich war, derartige Aufnahmen zu machen, so ist es um so mehr anzuerkennen, daß die deutsche Erfindung der Farbenphotographie schon jetzt so hervorragende Ergebnisse aufweisen kann. Ebenso beachtlich wie erfreulich ist es, daß die Technik des Farbenbuchdrucks ihre neuen Möglichkeiten der Vervielfältigung im besonderen Ausmaße für die Zwecke der Werbung erkannt und aufgegriffen hat. Hätten diese Druckfachleute nicht ihr ganzes Können daran gesetzt, so könnten wir diese herrlichen Abbilder der unendlichen Palette „Natur“ nicht mit vollen Zügen genießen.

Georg Wagner

Der Verlag „Der Silberne Quell“ Woldemar Klein, Berlin, bringt in seiner Folge „**Die Silbernen Bücher**“ Werke klassischer Kunst in farbigen Wiedergaben im Format 13 zu 18 cm mit gehaltvollen Einführungen. Preis jedes Leinenbändchens 2,80 RM., dasselbe kartoniert 1,60 RM.

„**Musizierende Engel**“, zehn farbige Tafeln nach Ausschnitten aus Bildern deutscher Meister und eingeleitet mit Worten von Ulrich Christoffel, zeigen die religiöse Vertiefung der mittelalterlichen Künstler wie Stephan Lochner, Matthias Grünewald, Lukas Cranach u. a. in die Aufgaben der kirchlichen Tafelmalerei und bei aller poesietragenden Phantasie doch wieder das erstaunliche Besinnen auf das Erdgebundene. Alle diese Engel zeigen uns die wohlvertrauten Züge der Kinder, denen wir auch jetzt überall in unserer Heimat begegnen.

„**Stilleben Deutscher Meister**“, ein gleichartiges Bändchen mit Ausschnitten aus Bildern des 15. und 16. Jahrhunderts mit einer die Sinne weckenden Einleitung von Hans Wühr. Das sich träumerische Versenken der Meister in das nur scheinbar Kleine und Unwichtige lassen uns diese Ausschnitte aus ihren Großwerken erstehen, und es ist überraschend, wie ein Gang durch die Ausstellungen unserer heutigen Maler zeigt, wie die Liebe zu diesen oft nur als dekoratives oder raumfüllendes Beiwerk gering geschätzten Kleinigkeiten sich wieder erfreulich hervorwagt. Beide Bändchen sind zu empfehlen für Bilderfreunde und für solche, die es werden sollen.

Georg Wagner

Im Steiniger-Verlag, Berlin SW 68, erscheint künftig als „**Erlebnis Bücherei**“ für die deutsche Jugend allwöchentlich ein neues Heft zum Preise von 20 Pfennig, das von den Großtaten kühner deutscher Forscher berichtet und deren Schicksale und Abenteuer in allen Erdteilen weiterleben läßt.

Trotz der Billigkeit sind die inzwischen erschienenen sechs Hefte anschaulich illustriert und werden von unserer Jugend gewiß mit berechtigtem Lesehunger verschlungen werden. Erschienen sind bisher: „**Filchner reitet durch Asiens Hochland**“, „**Das Gespensterschiff von Mangellan**“, das von einem kurz nach dem Jahre 1900 gestrandeten Schiffe berichtet, „**Kundschafter für Ohm Krüger**“, „**Der Flußteufel**“

WANZEE



Eine glückliche Verbindung!

Die bisher größte Morgenzeitung Hannovers! das **Hannoversche Tageblatt** ist mit dem **Hannoverschen Kurier**, dem altbekannten Wirtschafts- und Handelsblatt vereinigt und dadurch ein Insertionsmittel mit starker Werbekraft geworden

Kurier Tageblatt

HANNOVERS EINZIGE MORGENZEITUNG